

2026



🇩🇪 Haueneberstein (D) • 28.10.2021 • Foto: Daniel Saarbourg

Gott spricht: «Siehe ich mache alles neu!»

Die Bibel • aus Offenbarung 21,5

Wahres Glück und Hoffnung gibt es nur bei Gott

Ein neues Jahr hat begonnen. Ein jeder Mensch erlebt den Jahreswechsel und beginnt das neue Jahr mit unterschiedlichen Hoffnungen, Freuden, aber auch Ängsten.

Was wird das neue Jahr mit sich bringen? Gibt es weiterhin Krieg auf der Welt? Terroranschläge? Oder persönlicher: Werde ich gesund bleiben oder werden?

«Mit Geld kann man alles kaufen. Sogar Hoffnung und Glück!» – So wird es einem jedenfalls oft suggeriert. Der Mensch braucht Halt und Hoffnung, gerade in diesen schwierigen Zeiten. Einer der Psalmisten (= Songwriter der Bibel) ist ebenfalls auf sei-



***Deine Güte, o HERR, sei über uns,
wie wir es von dir erhoffen!***

Die Bibel, aus Psalm 33,22

ner Suche nach Hoffnung und Glück. Er schreibt über seinen Hoffnungsträger – Gott.

Seine Erfahrung ist: Glück und Hoffnung haben unmittelbar mit

der Güte Gottes zu tun. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung auch machen durfte: Gott liebt mich so sehr, dass er mich mit echtem Lebensglück erfüllen möchte. Er möchte mir das wahre Glück und die Hoffnung auf ein erneuertes Leben schenken. Einfach so.

Beim Betrachten dieses schönen Winterbildes aus den Allgäuer Hochalpen mit den schneebedeckten Berggipfeln im blauen Himmel kann man nur erahnen, was für einen großen Gott wir haben. Ihm gleitet nichts aus den Händen. Deshalb ist Gott mein Hoffnungsträger!

Daniel Illgen, Aspach

*Deine Güte, o HERR,
sei über uns, wie wir es
von dir erhoffen!*

Die Bibel • aus Psalm 33,22

 Langenwang (D) • 28.02.2023 • Foto: Horst Lüdicke

1 2 3 4

DO FR SA SO

2

5 6 7 8 9 10 11

MO DI MI DO FR SA SO

1.: NEUJAHR • 2.: BERCHTOLDSTAG [CH]

3

12 13 14 15 16 17 18

MO DI MI DO FR SA SO

6.: HL. DREI KÖNIGE [D: TEILWEISE • A]

4

19 20 21 22 23 24 25

MO DI MI DO FR SA SO

5

26 27 28 29 30 31

MO DI MI DO FR SA

Unser Platz in dieser wunderbaren Schöpfung

In unserem Bild des Kalenders für Februar ist doch als erstes der fantastische Winterbaum im Vordergrund. Der von der bald schon historischen Diesellok der Baureihe 218 gezogene Regionalzug geht da durchaus etwas unter, fährt zudem von dem Baum eher weg.

Wenn ich das Bild aus der Entfernung betrachte, erscheint der Wald hinter dem Zug zusammen mit der Spiegelung des Waldes im Fluss wie die Umrisse eines Pfeiles, der auf den Baum zeigt!

Der Baum mit dem Raureif und den vielen Verästelungen, und dem für mich durchscheinenden Grün: Ist er nicht – eigentlich fehlen mir da die Worte – wunderschön? Und steht er damit nicht für unsere ganze Um-



***Solange die Erde besteht,
soll nicht aufhören: Saat und Ernte,
... Sommer und Winter,
Tag und Nacht.***

Die Bibel, aus 1. Mose 8,22

welt: Sie ist auch – sieht man von manchen menschlichen Veränderungen einmal ab – wunderbar und unser Lebensraum.

Gott, der Schöpfer, sagt uns mit den Worten aus der Bibel zu, dass dieser unser Lebensraum Bestand haben

wird, dass wir uns darauf verlassen können.

Nehmen wir den uns von diesem Schöpfer vorgesehenen Platz in seiner Schöpfung, den er uns als Heimat anbietet, richtig ein? Oder fahren wir – wie der Zug – quasi von ihm weg?

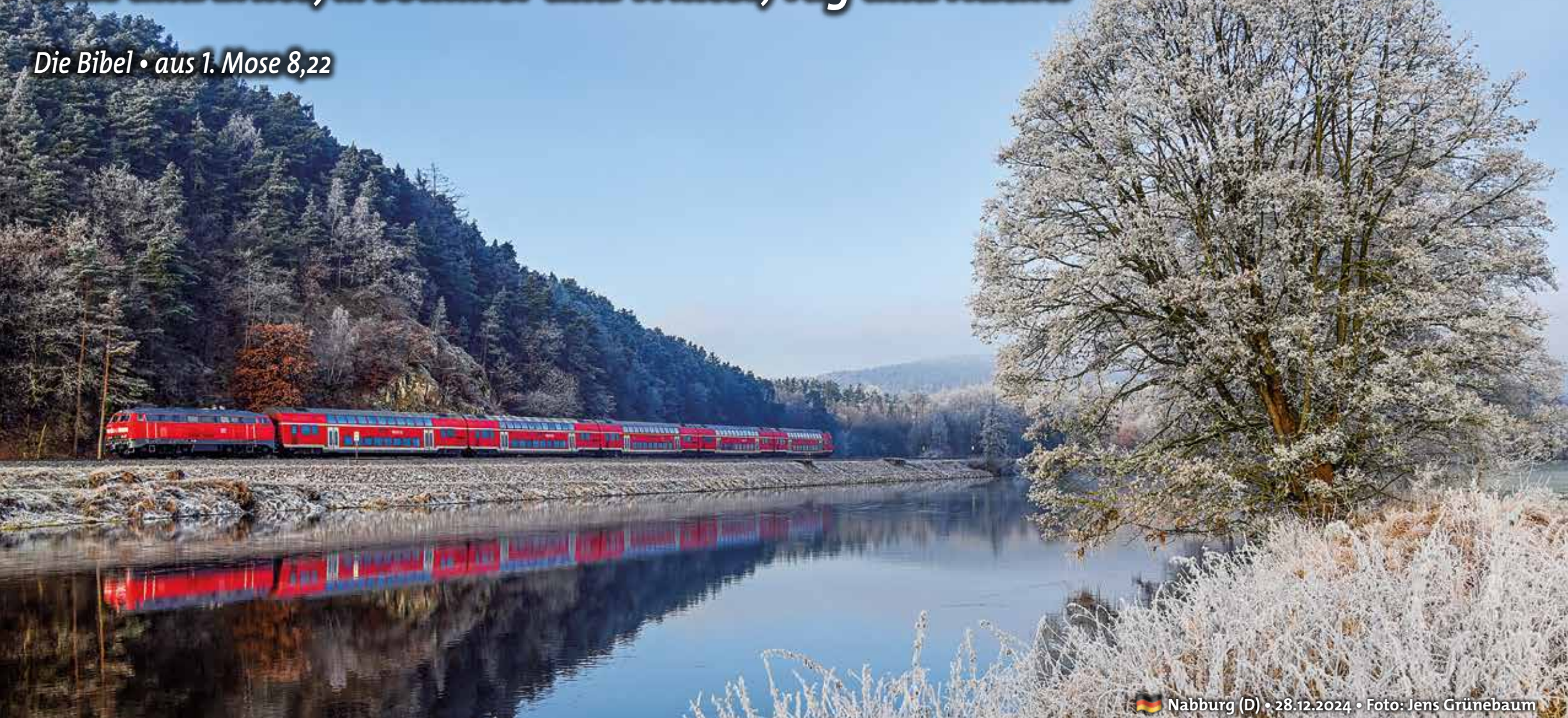
Es gibt sicher Züge, notfalls auch weniger komfortable Fußpfade, die uns an den für uns vorgesehenen Ort in dieser Schöpfung führen. Wenn wir so den rechten Platz in Gottes Schöpfung finden, wird sie und werden wir in ihr Bestand haben, solange die Erde besteht.

Die Wegbeschreibung für unseren Weg können wir in der Bibel finden, zusammen mit anderen, die diesen Weg für sich auch suchen.

Hanno Fabian, Bornheim b. Bonn

**Solange die Erde besteht, soll nicht aufhören:
Saat und Ernte, ... Sommer und Winter, Tag und Nacht.**

Die Bibel • aus 1. Mose 8,22



 Nabburg (D) • 28.12.2024 • Foto: Jens Grünebaum

2026

FEBRUAR

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
6							7							8							9						

Bei Gott zu Hause sein

Im März neigt sich der Winter langsam dem Ende. Wie sehr sehne ich mich, nach dieser düsteren, kalten Jahreszeit endlich das saftige Grün des Frühjahrs wieder zu sehen. Wie sehr freue ich mich auf die Sonnenstrahlen, die mich wärmen und zu einem Frühlingsspaziergang einladen.

Das Foto ist ein gutes Beispiel dafür. Wie schön ist es, diesen Anblick aus der Lok oder dem Wagenfenster zu genießen. Oder direkt an diesem ruhigen Weiher bei Ruderatshofen im Allgäu die Vorbeifahrt des Intercity zu beobachten. Der Bibelvers löst ebenso schöne Bilder aus. Und er ist eingebettet in ein Gebet, welches



***Der HERR bringt mich auf saftige
Weiden und führt mich zum
Rastplatz am Wasser.***

Die Bibel • aus Psalm 23,2

voller Dank, Trost und Zuversicht ist. Dort wird Gott, der Herr, als der beschrieben, der sich um mich sorgt, der meine Bedürfnisse genau kennt und der mich an die Stelle bringt, wo

ich sein soll. Gott als der Hirte kümmert sich wunderbar um seine Tiere. Dabei sind sowohl die Weiden als auch der Rastplatz nicht nur Nahrung, sondern genauso Ruhe und Zuflucht. Da gibt es einfach alles, was ich wirklich brauche. Wie sehr schätze ich diese Fürsorge in meinem turbulenten Alltag. Nicht immer sind alle Signale auf Grün, das ist ganz normal. Oft gibt es Probleme und Angst, die mich umtreiben oder auf mich einstürmen. Aber gerade da darf ich zu Gott kommen, ihm alles hinlegen und bei ihm diesen Rastplatz finden. Dann bin ich mir sicher, zu Hause zu sein – bei ihm!

Tobias Heinze, Wilkau-Haßlau

Der HERR bringt mich auf saftige Weiden und führt mich zum Rastplatz am Wasser.

Die Bibel • aus Psalm 23,2



 Ruderatshofen (D) • 18.11.2020 • Foto: Florian Martinoff

1

SO

10

2

MO

3

DI

4

MI

5

DO

6

FR

7

SA

8

SO

11

9

MO

10

DI

11

MI

12

DO

13

FR

14

SA

15

SO

12

16

MO

17

DI

18

MI

19

DO

20

FR

21

SA

22

SO

13

23

MO

24

DI

25

MI

26

DO

27

FR

28

SA

29

SO

14

30

MO

31

DI

Ergänzung statt Konkurrenz

Endlich Frühling! Bäume, Büsche und Felder wachsen, grünen und blühen. Die ersten warmen Sonnenstrahlen laden ein, nach den tristen Monaten des Winters, endlich wieder durchzuatmen, den Frühling zu «inhalieren». Auch das Leben nimmt wieder Fahrt auf, der Frühlingsputz wird gestartet und Bauvorhaben werden in Angriff genommen. Dies führt meist auch in der Logistik wieder zu höherem Güteraufkommen. Hier im Maintal bei Himmelstadt, wo sich die Wasserstraße des Mains, die zweigleisige Strecke von Gemünden nach Würzburg, die Bundesstraße 27 und ein landwirtschaftlicher Wirtschaftsweg am Rande der Weinberge recht nahekommen, herrscht geschäftiges Treiben – man sieht ein Schiff, einen Güterzug und LKWs in Aktion.



Gott hat jedem von euch Gaben geschenkt, mit denen ihr einander dienen sollt.

Die Bibel • aus 1. Petrus 4,10

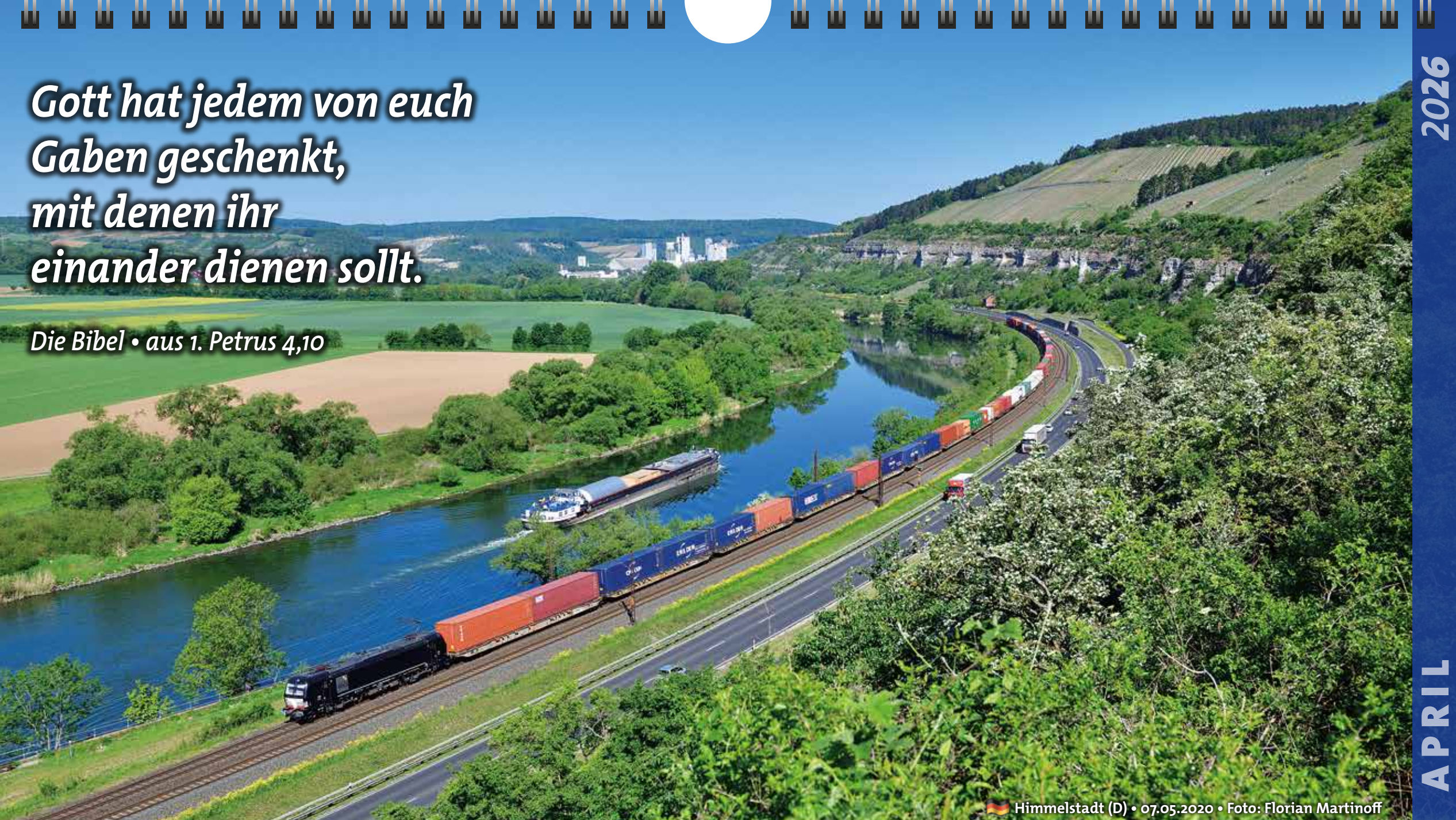
So wie hier jedes Frachtfahrzeug spezifische Güter transportiert und dabei seinen eigenen Fahrweg nutzt, so hat Gott jedem Menschen Fähigkeiten und Kenntnisse geschenkt. In der Zusammenarbeit, im Miteinander kann und soll jeder seine Gaben zu einem wertvollen Ganzen einbringen. Die Herausforderung im Mitei-

nanderleben und -arbeiten ist immer, das gemeinsame Schaffen so zu gestalten, dass das Zusammenspiel optimiert wird. Es muss nicht immer um Konkurrenz gehen, sondern auch um die gegenseitige Wertschätzung, das Einbringen der eigenen Fähigkeiten und das Beste geben für das gemeinsame «Projekt». Schon Aristoteles wusste: «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile». Die Bibelstelle «Gott hat jedem von euch Gaben geschenkt, mit denen ihr einander dienen sollt.» hebt noch einen ganz anderen Aspekt hervor: Gott ist der Geber der Gaben. Sie sind ein Geschenk und sollen für das Miteinander und die gegenseitige Ermutigung eingesetzt werden. Vergessen wir das Entscheidende nicht!

Armin Martsch, Frankfurt am Main

**Gott hat jedem von euch
Gaben geschenkt,
mit denen ihr
einander dienen sollt.**

Die Bibel • aus 1. Petrus 4,10



🇩🇪 Himmelstadt (D) • 07.05.2020 • Foto: Florian Martinoff

2026

APRIL

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO
3.: KARFREITAG					15	5. + 6.: OSTERN						16						17						18					

Geführt und begleitet durch ein bewegtes Leben

Dieses Foto ist ein Bild der Gegensätze:

- ▶ Ein bunter Flickenteppich aus Wald und Wiesen. Keine Landschaft vom Reißbrett, die sich einfach und effizient mit großen Maschinen landwirtschaftlich nutzen ließe. Da ist nichts gerade, nichts perfekt. Es geht bergauf und bergab – wie in meinem Leben. Das Wechselspiel von Sonne und Schatten – auch das kenne ich aus meinem Alltag nur zu gut. Im Vordergrund ein tief eingeschnittenes Tal mit steilen Abhängen. Wollte ich dieses auf direktem Weg durchqueren, stünde ich vor erheblichen Herausforderungen – wie in meinem Leben.
- ▶ Davon unbeeindruckt, gleitet der Zug scheinbar leicht und mühe-



***Du zeigst mir den Weg,
der zum Leben führt!***

Die Bibel • aus Psalm 16,11

los über die Brücke von der einen Talseite zur anderen. – In meinem Leben mit seinen großen Plänen, geplatzten Träumen, verpassten Chancen und familiären, gesundheitlichen und beruflichen Herausforderungen hätte ich es auch gern so einfach. Kann das gehen?

Ich glaube, es kommt auf mein Vertrauen an. Bekanntlich ist Gott in der

Lage, *«auch auf krummen Zeilen gerade zu schreiben»*:

- ▶ Wenn ich Minuten der Stille suche, kann ich in mir spüren, was gut ist für mich und die anderen. Darin zeigt er mir Wege für mein Leben auf.
- ▶ Gott handelt auch durch andere, etwa durch liebe Menschen, mit denen ich mich frei und offen über das austauschen kann, was mich bewegt.
- ▶ Und manches lässt Gott einfach geschehen. Hindernisse verschwinden, Ungeahntes eröffnet sich.
So angstfrei dürfen wir leben – wie der Zug, der sich auf das Viadukt begibt im Vertrauen, dass es halten wird.

Marc-Oliver Lamm, Herzebrock-Clarholz

Die Bibel • aus Psalm 16,11

🇩🇪 Altenbeken (D) • 22.08.2022 • Foto: Siegfried Nörenberg

1 **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31**
 FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO
 1.: MAIFEIERTAG • TAG D. ARBEIT STAATSFERIETAG [A] 14.: CHRISTI HIMMELFAHRT 24.+25.: PFINGSTEN

Orientierungsquelle

Im sommerlichen Juni fährt ein Zug in den Bahnhof ein, während er von der strahlenden Sonne in ein warmes Licht getaucht wird. In der Bibel ist das Licht ein kraftvolles Sinnbild für Gottes Liebe, Heiligkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit. Erst durch das Licht können wir sehen, uns orientieren, den Tag gestalten – wir sind darauf angewiesen, körperlich wie seelisch. Hingegen in der Dunkelheit geraten wir Menschen in Furcht, wir verlieren die Orientierung – wir sehen nicht, wohin wir gehen, und alles um uns wird unsicher und fremd. In dieser Erfahrung der Dunkelheit zeigt uns die Bibel eine zentrale Wahrheit, die uns Orientierung und



***Gott ist Licht,
und in ihm ist keine Finsternis.***

Die Bibel • aus 1. Johannes 1,5

Halt gibt: *«Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.»* (1. Johannes 1,5) – ein Vers, der mich immer wieder aufs Neue berührt. Denn er erinnert uns daran, dass bei Gott kein Dunkel ist, kein Zweifel, kein Verlorensein. Un-

abhängig von Jahreszeit oder Tageszeit. Wo er ist, da ist Licht, dass unsere Dunkelheit durchbricht. Dieses Licht ist auch eine Person, nämlich Jesus Christus, der in Johannes 8,12 sagt: *Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.* Jesus verspricht uns, dass wir – wenn wir ihm vertrauen und ihm folgen – niemals im Dunkeln umherirren müssen. Jesus Christus, das Licht der Welt, lädt uns ein, ihm zu vertrauen und mit ihm zu gehen. In seiner Nähe dürfen wir aufatmen, zur Ruhe kommen und in seinem Licht leben.

Helen Wallroth, Berlin



**Gott ist Licht,
und in ihm ist keine
Finsternis.**

Die Bibel • aus 1. Johannes 1,5

 Frankfurt Flughafen (D) • 17.03.2024 • Foto: Daniel Saarbourg

2026

JUNI

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI		
4.: FRONLEICHNAM [D+CH: TEILWEISE • A]							24								25								26								27

4.: FRONLEICHNAM [D+CH: TEILWEISE • A]

Zugbrücke

Was für eine schöne Burg! Mit einem Turm, von dem aus man weit ins Land blicken kann; und mit einem Palas, dem Haupthaus, in dem es sich offensichtlich nicht nur sicher, sondern auch gemütlich leben lässt – ein Schornstein für ein großes, wärmendes, loderndes Kaminfeuer im großen Saal und ein Schornstein für die Küche, in der köstliche Speisen für Feste und den Alltag zubereitet werden. Und was sehen wir im Vordergrund? Eine Zugbrücke! Die gehört doch auch zu jeder richtigen Burg dazu.

Über die Zugbrücke habe ich Zugang zur Burg, sie schützt mich aber auch vor feindlichen Angriffen. Wer seinen Weg in die Burg gefunden hat, kann im Frieden sein, kann mit anderen



***Du schenkst mir Zuflucht
wie eine sichere Burg!
Mein Gott, dir gehört
mein ganzes Vertrauen!***

Die Bibel • aus Psalm 91,2

Gemeinschaft haben – und ganz besonders mit dem Burgherrn in seiner Liebe und Güte, der uns allen in Wertschätzung und Weisheit, mit Rat und Tat begegnet.

Und wenn ich dann im Tiefsten zur Ruhe gekommen bin, durchgewärmt und gesättigt, ermutigt und mit einem neuen Blick auf mein Leben, bin ich ganz neu und erst richtig in der Lage, über die geöffnete Zugbrücke hinauszuziehen und wichtige Aufgaben anzupacken, im Namen des Burgherrn andere zu unterstützen und auch in die Burg einzuladen, um nach getanem Tagwerk zurückzukehren in die Burg – meinem Zuhause!

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche dir von Herzen, dass auch du einen Weg in diese wunderbare Burg findest, ja, dass du bei Gott, dem Burgherrn, dein Zuhause findest für Zeit und Ewigkeit. Gott segne dich zutiefst!

Frank Hesmert, Hohenahr



*Du schenkst mir Zuflucht
wie eine sichere Burg!
Mein Gott, dir gehört
mein ganzes Vertrauen!*

Die Bibel • aus Psalm 91,2

 Wiesberg / Trisannabrücke an der Arlbergbahn (A) • 13.08.2022 • Foto: Stefan Schulthess

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
28					29							30							31											

Eine besondere Kraftquelle

Das hast Du extra für mich getan?» Meine Frau nickt und lächelt. Ich spüre: Das ist Liebe! Das tut gut! Das erfrischt mich, macht mich froh, gibt mir Kraft! – Ich kann mir vorstellen, dass viele Menschen schon ähnliches erlebt haben. Kraft aus guten Beziehungen zu schöpfen, ist etwas Schönes. Das passt nicht nur für ein Paar aus Mann und Frau oder für Eltern und Kinder, sondern auch für den beruflichen Zusammenhang oder eine Kirche. Wenn das nur immer gelänge ...

Kraft haben wir jedenfalls für jeden Tag dringend nötig. Das Leben ist eine Berg- und Talfahrt. Bei dem Zug auf unserem Bild im Staate Washing-



***Die Freude am Herrn
ist eure Stärke.***

Die Bibel, aus Nehemia 8,10

ton der USA geht es gerade ziemlich bergan. Dazu kommt, dass in Amerika Züge in der Regel sehr viel mehr Wagen als in Deutschland haben. Ohne PS-Stärke läuft da gar nichts.

Fest steht: Liegenbleiben darf nicht passieren.

Auch bei uns nicht! Mir fällt dazu der gute Tipp eines Liedermachers aus der Bibel ein: *«Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn.»* Wenn gute menschliche Beziehungen schon viel Kraft geben können, wie viel mehr bekommt derjenige Stärke, der Freude an seiner Beziehung zu Gott hat, in dessen Händen alle Macht im Himmel und auf Erden liegt. Schon mal probiert? Herzliche Einladung! Gott schenkt jedem gerne Freude und Kraft, der ihn darum bittet.

Jürgen Schmidt, Gießen

**Die Freude am HERRN
ist eure Stärke.**

Die Bibel • aus Nehemia 8,10



100 JAHRE RAILHOPE INTERNATIONAL – FESTIVAL
IN INTERLAKEN (CH) INFO: WWW.RAILHOPE.NET

Maryhill, WA (USA) • 20.07. 2011 • Foto: David Gubler

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
32									33													35								36

1.: NATIONALFEIERTAG [CH]

15.: MARIÄ HIMMELFAHRT [D: TEILWEISE • A]

Jesus, mein Versorger

Die Dampflokomotive fährt durch den Harz zwischen den Stationen *Elend* und *Sorge*. Hier sind noch immer täglich Dampflokomotiven anzutreffen, deren Unterhaltung mit zunehmendem Alter herausfordernder wird. Dafür braucht man Technologien, die heute nur noch selten verwendet werden.

Mit dem Alter und in schwierigen Lebensphasen überkommt uns Menschen häufiger die Sorge um Einsamkeit, Verarmung oder Erkrankung. Daher versuchen wir uns abzusichern: mit Rente, Wohnung, sonstigen Kapitalanlagen, einem sozialen Netzwerk – und mit gesunder Ernährung.

Es ist sicherlich richtig, vorzusorgen, so wie in der biblischen Geschichte



***Ich bin arm und elend,
der Herr aber sorgt für mich.***

Die Bibel • aus Psalm 40,18

Josef den Pharao anwies, dass der Ertrag der guten Jahren verwahrt werden solle, damit der Ertrag in den sieben Jahren des Hungers als Vorrat diene, damit das Land nicht vor Hunger verderbe (Die Bibel, 1. Mose 41).

Nur, war es Josef selber, der auf die Idee kam, den Ertrag zu ver-

wahren und die Menschen vor dem Hungerstod bewahrte? Es war Gott, der sich dem Pharao offenbarte, indem er Josef dazu verhalf, dem Pharao die nötige Vorsorgemaßnahme zu empfehlen.

Wenn ich auf mein bisheriges Leben zurückblicke, sehe ich, wie Gott in meinen elendsten Momenten für mich sorgte. Er sorgte dafür, dass ich aß, schlief und Menschen begegnete, die mir wohlgesonnen waren und mich weiter brachten. Er statete mich mit seinem Wort aus und brachte mich zum Beten, damit ich genau daraus Kraft schöpfen kann.

Ich kann bezeugen, dass Jesus lebt und dass er für mich sorgt. Das Gleiche kann er auch für dich tun.

Lea Cho, Frankfurt am Main

*Ich bin arm und elend,
der HERR aber sorgt für mich.*

Die Bibel • aus Psalm 40,18

 Elend (D) • 24.08.2024 • Foto: Jens Grünebaum

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
					37							38							39							40			

Auch durch tiefe Täler und dunkle Tunnel

Auf diesem Bild überquert ein ICE die Talbrücke Heidelberg auf der Schnellfahrstrecke zwischen Fulda und Kassel. Die klassischen Bahnstrecken winden sich um Flussläufe oder folgen Tälern, oft mit engen Kurven. Dadurch sind hohe Geschwindigkeiten nicht so einfach möglich, und die Strecken verlängern sich entsprechend.

Das typische an Schnellfahrstrecken dagegen sind eine weitgehend gerade Verbindungen zwischen wichtigen Knotenpunkten. Hindernisse werden mit Tunneln, Talbrücken und Einschnitten mit hohen Böschungen überwunden. Hierdurch und mit der weitgehenden Entmischung von Güter- und Regionalverkehren werden hohe Geschwindigkeiten überhaupt erst möglich. Leider bekommt man hier als Rei-



***HERR, deine Güte reicht,
so weit der Himmel ist
und deine Treue bis zu den Wolken!***

Die Bibel • Psalm 36,6

sender relativ wenig von der Schönheit der Landschaft zu sehen – nicht zuletzt wegen der für die Bevölkerung so wichtigen Lärmschutzwände. Für einen kurzen Moment kann beim Passieren einer solchen Talbrücke der Blick in die Weite der Landschaft schweifen, wie wir es hier sehen.

Diese Weite führt uns zu diesem Bibelvers, der Gott beschreibt. Dessen Güte und Treue ist von einer Weite gekennzeichnet, die bis zu den Wolken und darüber hinaus geht. Gott will den Blick von den kleinen Alltagsorgen weg lenken, die uns die Sicht auf das Wesentliche verstellen.

Der Weg, den Gott, der Herr mit uns geht, ist allerdings nicht immer von hohen Geschwindigkeiten geprägt. Er führt uns auch durch herausfordernde, tiefe Täler und dunkle Tunnel. Es sind Wegstrecken, wo wir keinen guten Ausblick haben. Aber auch hierhin reicht Gottes Güte und Treue. Er bringt uns sicher an das von ihm vorgesehene Ziel. So wie der ICE, der am Ende des Tages sicher seinen Endbahnhof erreicht haben wird.

Bernd Mettelsiefen, Köln

Ursprung und wunderschönes Ziel

In gleißendem Sonnenlicht fährt ein ICE 4 hier bei Rastatt durch, so hell bestrahlt, dass man meinen könnte, es sei ein himmlisches Licht.

Wenn eine neue Fahrzeugreihe vorgestellt wird, ist das immer wieder ein ganz besonderer Moment, vielleicht sogar mit etwas Gänsehaut verbunden. Lange wurde darauf hingearbeitet, und nun können alle das neue Modell bestaunen, die neuen Features ansehen, befühlen und ausprobieren.

Alles neu? – Inzwischen ist das nicht mehr der neueste ICE, er fährt sogar schon seit zehn Jahren landauf, landab. Die Neuerung ist zur Gewohnheit geworden, Abnutzungserscheinungen kommen hinzu und schließlich kommt die nächste Generation des Produktes und nichts mehr ist «neu». So ist der Lauf der Dinge und auch der Lebewesen auf dieser Welt.

Ganz im Gegensatz dazu verheißt uns Gott in der Bibel eine Aussicht auf etwas wirklich komplett Neues, das auch als solches Bestand hat! Im Kapitel 21 der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, lesen wir von einer komplett neuen Erde und einem neuen Himmel, inklusive einer neuen Stadt Jerusalem. Wunderschön sind sie, so wird es uns geschildert. Alles ist dauerhaft neu – glänzend und unbeschreiblich. Du kannst Dir das nicht vorstellen? Ich auch nicht, und das Bild, das sich aufbaut, hat nur wenig

«Gott selber ist der Mittelpunkt einer neuen Welt ohne Tränen und Leid.»



Gott spricht: «Siehe ich mache alles neu!»

Die Bibel • aus Offenbarung 21,5

Foto: Daniel Saarboing

mit der Darstellung des Himmels zu tun, die man in alten Kirchen oder Gemälden findet. Keine 1.000 Barock-Engelchen, keiner sitzt harfenspielend auf Wolken... Von viel Glanz und Licht ist die Rede, von Gold und Edelsteinen. Das alles wird noch getoppt, da dort nichts Böses oder Negatives

ist. Gott selber ist der Herrscher dieser neuen Welt, alles dreht sich um ihn. Er bezeichnet sich hier als Ursprung und als Ziel zugleich, und ruft aus: «Siehe, ich mache alles neu!» Er ist der

Mittelpunkt dieser wunderbaren, neuen Welt ohne Tränen und Leid und gibt uns die Möglichkeit, mit dorthin zu kommen.

Aber es gibt keinen Automatismus, an diesen wunderbaren Ort zu kommen.

Vieles an uns passt dort nicht hin, weil es schlecht ist und damit im krassen Gegensatz zu diesem heiligen Gott steht. Er macht uns das Angebot, uns diese Dinge, die nicht zu ihm passen, abzunehmen – vergeben zu lassen. Nur über diesen Weg können wir Teilhaber an seiner Herrlichkeit werden. Das ist kein Selbstläufer, diese Weiche müssen wir schon selbst stellen und in seine ausgestreckte Hand einschlagen. Konkret bedeutet das, dass wir mit Gott sprechen, dass wir ihn bitten, uns zu vergeben und ihm sagen, dass wir mit ihm leben möchten. Auf der Rückseite des Kalenders wird das unter dem Titel «Vier Signale» noch etwas ausführlicher erklärt.

Ich bin dabei – und wie sieht es bei dir aus?

Hanna Kimpel, Bischofsheim

☐ Ich bin beruflich im Bahnbereich tätig

SPARTE:

Bitte sendet mir

☐ nähere Informationen über eure Organisation

☐ Probeheft «RailHope Magazin»

den «RailHope-Kalender 2027»*

☐ als Tischkalender (ca. A5)

☐ als Wandkalender (ca. A4)

(Bestellung auch im Internet und über E-Mail möglich: kalender@railhope.de)

☐ «Signale der Hoffnung» die Bibel für Eisenbahnerinnen und Eisenbahner*



* eine Spende von 5 € für Druckkosten zzgl. Versandkosten [Porto für Einzelversand: 1,80 € bzw. 2,90 €] ist willkommen; Bankverbindung siehe Rückenkarton.

▲ Coupon ausschneiden, ausfüllen und im Briefumschlag absenden! ▲

MEIN EINDRUCK VON DIESEM KALENDER:
(insgesamt oder zu den einzelnen Blättern)

ABSENDER

NAME

ANSCHRIFT

PLZ • ORT

EMAIL • TELEFON



Auch durch tiefe Täler und dunkle Tunnel

Auf diesem Bild überquert ein ICE die Talbrücke Heidelberg auf der Schnellfahrstrecke zwischen Fulda und Kassel. Die klassischen Bahnstrecken winden sich um Flussläufe oder folgen Tälern, oft mit engen Kurven. Dadurch sind hohe Geschwindigkeiten nicht so einfach möglich, und die Strecken verlängern sich entsprechend.

Das typische an Schnellfahrstrecken dagegen sind eine weitgehend gerade Verbindungen zwischen wichtigen Knotenpunkten. Hindernisse werden mit Tunneln, Talbrücken und Einschnitten mit hohen Böschungen überwunden. Hierdurch und mit der weitgehenden Entmischung von Güter- und Regionalverkehren werden hohe Geschwindigkeiten überhaupt erst möglich. Leider bekommt man hier als Rei-



***HERR, deine Güte reicht,
so weit der Himmel ist
und deine Treue bis zu den Wolken!***

Die Bibel • Psalm 36,6

sender relativ wenig von der Schönheit der Landschaft zu sehen – nicht zuletzt wegen der für die Bevölkerung so wichtigen Lärmschutzwände. Für einen kurzen Moment kann beim Passieren einer solchen Talbrücke der Blick in die Weite der Landschaft schweifen, wie wir es hier sehen.

Diese Weite führt uns zu diesem Bibelvers, der Gott beschreibt. Dessen Güte und Treue ist von einer Weite gekennzeichnet, die bis zu den Wolken und darüber hinaus geht. Gott will den Blick von den kleinen Alltagsorgen weg lenken, die uns die Sicht auf das Wesentliche verstellen.

Der Weg, den Gott, der Herr mit uns geht, ist allerdings nicht immer von hohen Geschwindigkeiten geprägt. Er führt uns auch durch herausfordernde, tiefe Täler und dunkle Tunnel. Es sind Wegstrecken, wo wir keinen guten Ausblick haben. Aber auch hierhin reicht Gottes Güte und Treue. Er bringt uns sicher an das von ihm vorgesehene Ziel. So wie der ICE, der am Ende des Tages sicher seinen Endbahnhof erreicht haben wird.

Bernd Mettelsiefen, Köln



*HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist
und deine Treue bis zu den Wolken!*

Die Bibel • Psalm 36,6

 Morschen/Talbrücke Heidelberg (D) • 30.10.2017 • Foto: Dr. Hanno Fabian

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	
41				3.: TAG D. DEUTSCHEN EINHEIT [D]							42		4.: ERNTEDANK					43		26.: NATIONALFEIERTAG [A]					44		31.: REFORMATIONSTAG [D: TEILWEISE]				

2026

OKTOBER

Licht strahlt in die Dunkelheit

Über den Hindenburgdamm fährt ein Regionalzug auf die Insel Sylt. Durch dunkle Wolken hindurch strahlt die Sonne auf die Wagen und gibt diesen ein fast majestätisches Aussehen.

Ein fantastisches Bild – für mich ein Hinweis auf den Schöpfer und den, der das Licht der Welt ist, Jesus Christus. Auf diesen hat schon der Prophet Jesaja hingewiesen durch die Aussage: *Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen.*

Auch unser Volk lebt leider immer mehr im Dunkeln. Wir sehen die Entwicklungen z.B. hinsichtlich Moral, Kriminalität, Krieg und Streitigkeiten. Die Ursache dafür liegt in den bösen Gedanken im Herzen eines jeden Men-



***Das Volk, das im Dunkel lebt,
sieht ein großes Licht.
Die im Land der Finsternis wohnen,
Licht leuchtet über ihnen.***

Die Bibel • Jesaja 9,1

schen. Aus ihm kommen zum Beispiel Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, Lüge und Verleumdung. (laut Bibel in Matthäus 15,19). Wir alle sind davon betroffen. Unser Herz muss also geheilt werden, damit wir gute Gedanken haben. Das kann geschehen,

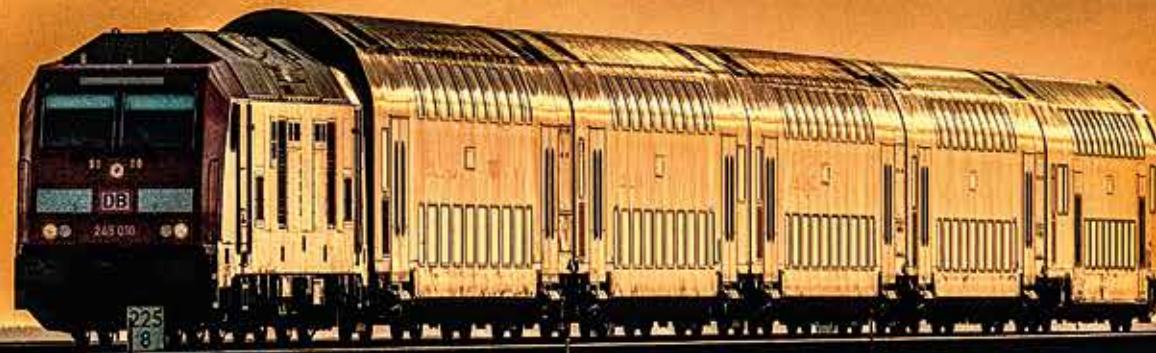
wenn wir das Licht Gottes erkennen, uns durchleuchten und verändern lassen. Dieses Licht zeigt mir, wo ich Schuld auf mich geladen habe und in Sünde lebe. Es zeigt mir aber auch den Weg, wie ich befreit werde von dieser Last. Jesus sagt von sich: *Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.*

Wer ihm seine Schuld bekennt und ihm sein Leben anvertraut, wird ein neues Leben im Licht Gottes führen können. Das habe ich erfahren und bin dankbar für seine Veränderung und seinen Segen. Voll Zuversicht sehe ich – bei aller Finsternis in der Welt – auf das himmlische Licht und das Ziel in der Ewigkeit.

Peter Hagel, Buchholz

*Das Volk, das im Dunkel lebt,
sieht ein großes Licht.
Die im Land der Finsternis wohnen,
Licht leuchtet über ihnen.*

Die Bibel • Jesaja 9,1



Hindenburgdamm (D) • 07.07.2021 • Foto: Steffen Schott

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
45	1.: ALLERHEILIGEN [A • CH • D: TEILWEISE]							46	15.: VOLKSTRAUERTAG						47	18.: BUSS- UND BETTAG [D: TEILWEISE]						48	22: EWIGKEITSSONNTAG						49

1. ADVENT

Herzenswunsch nach Erneuerung

Dieser Psalm 51 ist ein Klassiker. Er umfasst den Inhalt all unserer Gebete: Anbetung, Liebe, Opfer, Dank, Reue, Bitte. Der Psalm beginnt mit der Besinnung über uns selbst, der Erkenntnis und Einsicht unserer Schuld. König David, der diesen Hilferuf: «*Erschaffe mir, o Gott, ein reines Herz*» zum Himmel schrie, hat sich als «Mustermann» zu Untreue und Machtmissbrauch verleiten lassen... Sein «weißes» Königsgewand ist mit Spermien aus einer außerehelichen Beziehung und mit Blut von einem berechnenden Auftragsmord befleckt. Diese Ausgangslage wird für sein Gewissen und Herz zur Belastungsprobe.



Gott, erschaffe in mir ein reines Herz und gib mir einen neuen, aufrichtigen Geist.

Die Bibel • Psalm 51,12

Ohne Erkenntnis der Sünde werde ich weder Gottes Heiligkeit noch Gnade je erkennen. Alles Fehlverhalten und alle Selbstbegrenzungen sind immer Sünde gegen Gott, weil sie gegen seinen Willen handeln. Da-

vid fängt an, seine Sünde und Fehlverhalten zu erkennen und zu bekennen. David bittet Gott um ein reines Herz, was zeigt: Er hat erkannt, dass wahre Veränderung nur von Gott kommen kann. «*Erschaffe mir, o Gott, ein reines Herz.*» Und Jesus Christus verspricht uns im Evangelium nach Lukas 11,13, dass ein erneuertes Herz mit dem Heiligen Geist erfüllt wird, wenn wir darum bitten. Der Heilige Geist schenkt inneren Frieden. Von IHM lasse ich mich führen. Von IHM lasse ich mich korrigieren. ER reinigt mein Herz von aller Befleckung – es ist nun rein wie frisch gefallener Schnee.

Ueli Berger, Kaiseraugst (CH)

*Gott, erschaffe in mir ein reines Herz
und gib mir einen neuen, aufrichtigen Geist.*

Die Bibel • Psalm 51,12

Wassen (CH) • 26.02.2016 • Peter Bertschi

2. ADVENT

1 2 3 4 5 **6**

DI MI DO FR SA SO

50

3. ADVENT

7 8 9 10 11 12 **13**

MO DI MI DO FR SA SO

8.: MARIÄ EMPFÄNGNIS [A]

51

4. ADVENT

14 15 16 17 18 19 **20**

MO DI MI DO FR SA SO

52

21 22 23 24 **25 26 27**

MO DI MI DO FR SA SO

24.: HEILIGABEND • 25.+26.: WEIHNACHTEN

53

28 29 30 **31**

MO DI MI DO

31.: SILVESTER

RAILHOPE Christen bei den Bahnen

- ♦ Wir sind Christen in verschiedenen Bahngesellschaften, bahnbezogenen Firmen und Behörden.
- ♦ Unsere geistliche Grundlage ist die Bibel, das Wort Gottes.
- ♦ Unser Anliegen: den Kolleginnen und Kollegen das wertvolle Angebot Gottes für ihr Leben nahezubringen.
- ♦ Die Arbeit wird durch freiwillige Spenden getragen, ihre Gemeinnützigkeit ist anerkannt.
- ♦ RailHope Christen bei den Bahnen wurde als *Christliche Vereinigung Deutscher Eisenbahner* (CVDE) bereits im Jahr 1900 gegründet und ist seit 2019 ein eingetragener Verein. Das Logo macht das Ziel des Vereins sichtbar: Wir wollen Menschen in der Bahnbranche (Rail) lebendige Hoffnung (Hope) vermitteln, indem wir sie zum Glauben an Jesus Christus einladen.

«Signale der Hoffnung»

So seltsam das auch klingt, es gibt ein Buch, das Hoffnungssignale sendet. Das haben wir beim Lesen der Bibel erlebt. Ihre Geschichten geben Wegweisung – auch heute, in allen aktuellen Herausforderungen. Es sind «*Signale der Hoffnung*» mitten im Leben.

«*Signale der Hoffnung*» enthält Auszüge aus der Bibel: das Buch Genesis (1. Buch Mose), die Psalmen, Sprüche und das Neue Testament, umrahmt von interessanten Erlebnissen und Statements von Eisenbahner/-innen. Die Texte sind in aktuellem Deutsch, das Taschenbuch passt mit dem Format von 10 x 15 cm tatsächlich in die meisten Taschen und kann so Pausen und Freizeit bereichern.

Mit der flotten und bahnorientierten Aufmachung wollen wir Appetit machen, sich vorurteilsfrei mit der Bibel zu befassen, hineinzuschnuppern und weiter zu lesen.

Bestellung über den Coupon auf dem Zwischenblatt.



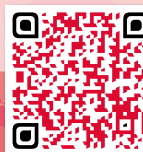
Wir senden dir gern

- ♦ den Informationsflyer über **RailHope** – Christen bei den Bahnen
- ♦ die neueste Ausgabe unserer Zeitschrift «*RailHope Magazin*» (erscheint 3 x im Jahr)
- ♦ **Signale der Hoffnung** – die besondere Bibel-Ausgabe für Eisenbahnerinnen und Eisenbahner
- ♦ den **RailHope-Kalender 2027**
- ♦ die Satzung von **RailHope** – Christen bei den Bahnen
- ♦ Antwort auf deine Fragen zu unserem Verein, zum christlichen Glauben und dessen Umsetzung im beruflichen Alltag.



Verbinde dich über die App mit der RailHope-Gemeinschaft!

- Lade die App «**RailHope**» **kostenfrei!** (AppStore/Google Play)
- Lass dich im Alltag **ermutigen und inspirieren!**
- Tausch dich mit anderen **Christen bei den Bahnen** aus! (Messenger-Funktion für Mitglieder und Freunde)
- Wissen, was bei RailHope **läuft!**



Folge RailHope auf:



Instagram
RAILHOPEDEUTSCHLAND

Facebook ▶

FACEBOOK/CHRISTEN BEI DER BAHN



Kontaktadressen

Geschäftsstelle: Jochen Geis • Im Löken 60 • 44339 Dortmund
info@railhope.de • www.railhope.de

Kalender-Bestellung bei: Maren Weikert
Von-Ossietzky-Straße 12 • 07552 Gera • kalender@railhope.de

Regionale Ansprechpartner:

Norden: Peter Hagel • Pütjerweg 10 • 21244 Buchholz
Tel.: 0 41 81-29 32 19 • peter.hagel@railhope.de

Berlin: berlin@railhope.de

Nordrhein-Westfalen: Ralf Koch • Hundhauser Berg 2
51570 Windeck-Imhausen • Tel.: 0 22 92-72 57
ralf.koch@railhope.de

Sachsen/Thüringen: Christof Sommer • Nordstraße 13
04808 Wurzen • Tel.: 03 42 61-6 20 96
christof.sommer@railhope.de

Pfalz/Saar: Klaus Walper • Franz-Werfel-Straße 7
55122 Mainz • Tel.: 0 61 31-38 40 40
klaus.walper@railhope.de

Hessen: Helmut Hosch • Lupinenweg 59 • 61118 Bad Vilbel
Tel.: 0 61 01-80 20 63 • helmut.hosch@railhope.de

Baden-Württemberg: Dominik Laukemann • Erlenweg 5
75196 Remchingen • Tel.: 01 71-8 66 59 98
dominik.laukemann@railhope.de

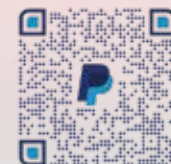
Bayern: Roland Fröhlich • Rosenstraße 28a
85521 Riemerling • Tel.: 0 89-130 87 22 68
bayern@railhope.de

International: www.railhope.net • info@railhope.net

Die Bibelzitate wurden unterschiedlichen Übersetzungen entnommen. Dieser Kalender ist unverkäuflich und wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Bildredaktion und Gestaltung: Daniel Saarbourg • 76275 Ettlingen • www.daniel.saarbourg.de

Druck: BasseDruck • 58135 Hagen • **Bankverbindung:** RailHope • Sparda Bank Hessen • IBAN DE54 5009 0500 0000 9503 29 • BIC GENODEF1512



DIE VIER SIGNALE

Die Kernaussagen der guten Nachricht der Bibel lassen sich anhand der folgenden «vier Signale» zusammenfassen:

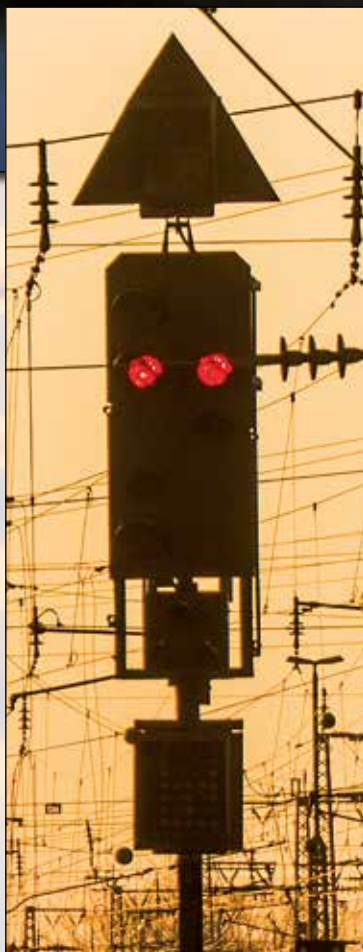
Das Dreilicht-Spitzensignal – als Bild für den dreieinigen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist, der sein Licht in unsere Welt bringt.

Spitzensignal: Gott will dir begegnen

Der dreieinige **GOTT** hat dich erschaffen und liebt dich. Seine Liebe ist grenzenlos und bedingungslos. Er ist in seinem **SOHN** Jesus Christus als Licht in diese Welt gekommen und möchte dir begegnen. Sein **GEIST** möchte dich in eine persönliche Beziehung zu Gott führen, in der du den Sinn deines Lebens entdeckst.

JOHANNESVANGELIUM 8,12
UND PSALM 16,11

► Durch unsere Sünde steht das Signal auf «Halt»: Wir haben keinen Zugang zu Gott.



Signal Halt: Ich habe gesündigt

Leider erfahren wir Menschen Gottes Liebe nicht, weil wir Gott ignorieren. Wir missachten seine Regeln und leben nach dem Motto: «Ich mache, was ICH will!» Diesen Egotrip nennt die Bibel Sünde. Sünde zerstört unsere Beziehungen mit der Familie und Freunden, mit Gott und mit uns selbst. Sie trennt uns vom Leben, wie Gott es gedacht hat. Sünde führt am Ende zum Tod.

PSALM 14,1–3 UND RÖMER 3,23

Johannes 3,16

«Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.»

Signal Fahrt: Jesus hat den Weg zu Gott frei gemacht

Unsere Sünde hält Gott nicht davon ab, uns zu lieben. Er ist so weit gegangen, dass er in Jesus Christus Mensch wurde und am Kreuz für unsere Schuld starb. An unserer Stelle nahm er die Konsequenzen der Sünde auf sich. Durch Jesus sind wir vom Tod erlöst und mit Gott versöhnt. Weil Jesus vom Tod auferstand, können wir heute durch den Glauben an ihn Gottes Liebe erfahren und ewiges Leben erhalten.

RÖMERBRIEF 6,23 UND
2. KORINTHERRBRIEF 5,21



► Die «Abfahrrlaubnis» für ein Leben mit Gott musst du selbst erteilen.

Signal Abfahren: Ich muss mich entscheiden, für Gott zu leben

Gott hat alles getan, um dir zu zeigen, wie sehr er dich liebt. Es liegt nun an dir, eine Entscheidung zu treffen. Gott bietet dir in Jesus Christus erfülltes und ewiges Leben an. Bereue und bekenne, dass du ein Leben losgelöst von Gott geführt hast. Du bist eingeladen von jetzt an ein Leben im Glauben an Jesus Christus für Gott zu leben.

Wie entscheidest du dich?

JOHANNESVANGELIUM 5,24 UND OFFENBARUNG 3,20

Gebet

Lieber Gott, danke, dass du mich liebst und das Beste für mein Leben willst. Mir ist klar geworden, dass ich mein Leben bisher selbst bestimmt habe und dass meine Sünde dich, mich und meine Mitmenschen verletzt hat. Das tut mir aufrichtig leid.

Herr Jesus, bitte vergib mir meine Schuld. Danke, dass du für meine Sünden gestorben bist und mich gerecht machst vor Gott. Sei du mein Erlöser und Herr! Ich bitte dich: Lass mich zu deiner Ehre leben. Amen.



Fotos: Daniel/Saarbourg